

Spezifische Berufskennntnisse

Position 4:**Behindertenbetreuung**

- Begleiten, Betreuen im Alltag
- Mensch und Entwicklung, Kommunikation und Zusammenarbeit
- Berufsrolle, Ethik, Rahmenbedingungen;
Organisation, Arbeit, Qualität

Name, Vorname	Nr. Kandidat/in	Datum
.....

Praxissituation 1

Michael Gerber, 40jährig, hat eine Cerebrale Parese. Diese äussert sich in einer spastischen Hemiplegie rechts (krampfartige, vollständige Lähmungen auf der rechten Körperseite). Zusätzlich hat Michael Gerber eine leichte kognitive Beeinträchtigung.

Mit zunehmendem Alter zeigen sich die Auswirkungen der Cerebralen Parese für Michael Gerber immer stärker. Die Spastik nimmt zu. Die Bewegungskoordination fällt ihm zunehmend schwerer. Dadurch wird Michael Gerber immobiler. Er kann sich kaum mehr selbstständig fortbewegen. Sie als FaBe müssen zunehmend Hilfestellung bei der Mobilisation von Michael Gerber leisten. Er ist auch bei der Körperpflege verstärkt auf Ihre Hilfe angewiesen.

Sie als FaBe arbeiten in der Wohngruppe, in der Michael Gerber lebt. Beim Aufräumen fragt Michael Gerber Sie nach zwei möglichen Mobilitäts-Hilfsmitteln, die seinem Wunsch nach möglichst selbstständiger Fortbewegung entgegenkommen.

Praxissituation 2

Laila Saviani ist 59 Jahre alt und hat eine Trisomie 21. Sie ist kognitiv leicht beeinträchtigt. Laila Saviani kann verbal kommunizieren. Sie liest einfache Sätze und kennt die Zahlen von 1-20. Laila Saviani ist in alltäglichen Verrichtungen wie Körperpflege, Nahrungsaufnahme, sich kleiden, selbstständig. Sie lebt mit zwei anderen Frauen mit einer Beeinträchtigung in einer betreuten Aussenwohngruppe einer Institution. Die Aussenwohngruppe wird während zwei Stunden am Abend und vier Stunden an den Wochenenden von Ihnen als FaBe betreut.

Seit einiger Zeit zeigen sich bei Laila Saviani Veränderungen. Es kommt vor, dass sie den Heimweg von ihrer Arbeitsstelle nicht mehr in gewohnter Zeit findet. Auch vergisst sie oft den wöchentlichen Anruf bei ihrer Schwester, obwohl ihr dieser immer sehr wichtig war. Ihnen als FaBe ist aufgefallen, dass die Ordnung des Zimmers von Laila Saviani sich verändert hat. Sie äussert vermehrt, dass sie persönliche Gegenstände nicht mehr findet.

Laila Saviani arbeitet seit 25 Jahren als Mitarbeiterin in der Küche eines Restaurants. Die Chefin ist mit der Arbeitsleistung von Laila Saviani nicht mehr zufrieden, da die Leistung stark nachgelassen hat.

Laila Saviani zeigt autoaggressives Verhalten, in dem sie den Kopf an die Wand schlägt. Sie als FaBe vermuten, dass sie sich mit dem autoaggressiven Verhalten verständlich machen will oder sich durch das Zufügen von Schmerzen stimuliert.

Sie überlegen sich auch, wie Sie Laila Saviani im Umgang mit ihren Veränderungen begleiten können. Ihnen ist es wichtig, dass Sie die Privatsphäre von Laila Saviani trotz ihrer Veränderungen weiterhin respektieren.

Praxissituation 3

Leon Felber ist 25 Jahre alt. Seit seiner Geburt ist er hochgradig sehbehindert und deshalb auf verschiedene Hilfsmittel angewiesen. Zudem wurde eine leichte kognitive Beeinträchtigung diagnostiziert. Er lebt in der Wohngruppe in einem Wohnheim für Menschen mit einer Beeinträchtigung, in der Sie als FaBe arbeiten.

Sie erleben Leon Felber als ungeduldig und leicht aufbrausend. Er zeigt ein auffälliges Verhalten, das immer wieder Ihr Eingreifen erfordert: er geht in die Zimmer der anderen Bewohner und Bewohnerinnen, wenn diese nicht anwesend sind. Gegenstände, die ihn auf Grund der Oberflächenstruktur interessieren, nimmt er mit und versteckt sie in seinem Zimmer im Schrank unter der Wäsche oder unter seinem Bett.

Leon Felber arbeitet in einer geschützten Werkstatt, wo er sehr feine Arbeiten mit grossem Geschick verrichtet. Da er nicht so zuverlässig arbeitet, wird er durch Betreuungspersonen eng begleitet und man lässt ihn nicht ganze Arbeitsabläufe selbstständig durchführen, obwohl er das gerne möchte.

Leon Felber hat wenig Kontakt auf der Wohngruppe. Andere Bewohner und Bewohnerinnen schätzen es nicht, wenn ihnen Leon Felber zu nahe kommt (was wegen der Sehbehinderung immer wieder passiert). Sie als FaBe haben aber schon beobachtet, dass Leon Felber sehr hilfsbereit ist, wenn er direkt um Hilfe gebeten wird.

Er selber sagt, er fühle sich als Behinderter abgestempelt. Wenn Leon Felber versucht, zu nichtbehinderten Gleichaltrigen Kontakt aufzunehmen, erfährt er Ablehnung oder sogar Spott. Mehrfach hat er schon geäußert, dass er gerne eine eigene Wohnung möchte. Dieser Wunsch wird aber von den Eltern nicht unterstützt. Zudem wünscht er sich eine Freundin.

Zur Familie besteht wenig Kontakt, weder zu den Eltern noch zur Schwester, die drei Jahre jünger ist als Leon Felber. Sie als FaBe planen ein Gespräch mit den Angehörigen von Leon Felber. In früheren Gesprächen haben sich die Angehörigen sowohl über Belastungen wie auch über positive Aspekte des Zusammenlebens mit Leon Felber geäußert.

Sie überlegen, welche Erwartungen die Eltern bei diesem Gespräch an Ihre Haltung und Ihr Verhalten ihnen gegenüber haben könnten. Thema des Gesprächs wird auch das auffällige Verhalten von Leon Felber sein. Sie überlegen sich, wie Sie dieses Verhalten in nächster Zeit analysieren können und wie ein sinnvoller Umgang mit diesem Verhalten sein könnte.

Qualifikationsverfahren 2015

***Fachfrau Betreuung EFZ/
Fachmann Betreuung EFZ***

Spezifische Berufskennntnisse

Position 4:

Behindertenbetreuung

- Begleiten, Betreuen im Alltag
- Mensch und Entwicklung, Kommunikation, Zusammenarbeit
- Berufsrolle, Ethik, Rahmenbedingungen;
Organisation, Arbeitstechnik, Qualität

Name, Vorname	Nr. Kandidat/in	Datum
.....

Zeit **60 Minuten für 3 Praxissituationen**

Hinweis Wird eine bestimmte Anzahl Nennungen verlangt, zählt nur die festgelegte Anzahl in der Reihenfolge der Auflistung.

Hilfsmittel keine

Notenskala **Maximale Punktezahl: 64**

61,0 – 64,0	Punkte	=	Note 6
54,5 – 60,5	Punkte	=	Note 5,5
48,0 – 54,0	Punkte	=	Note 5
42,0 – 47,5	Punkte	=	Note 4,5
35,5 – 41,5	Punkte	=	Note 4
29,0 – 35,0	Punkte	=	Note 3,5
22,5 – 28,5	Punkte	=	Note 3
16,0 – 22,0	Punkte	=	Note 2,5
10,0 – 15,5	Punkte	=	Note 2
3,5 – 9,5	Punkte	=	Note 1,5
0,0 – 3,0	Punkte	=	Note 1

Erreichte Punktezahl	Note

Unterschrift der Expertinnen/Experten:

.....

Sperrfrist: Diese Prüfungsaufgaben dürfen **nicht** vor dem **1. September 2016** zu Übungszwecken verwendet werden.

Praxissituation 1			Anzahl Punkte	
			maximal	erreicht
Auftrag 1 Beschreiben Sie je einen Vor- und einen Nachteil, den Michael Gerber durch die Anschaffung eines Rollstuhls oder eines Rollators als Mobilitäts-Hilfsmittel hätte.			4	
Mobilitäts-Hilfsmittel	Beschreibung je eines Vorteils	Beschreibung je eines Nachteils		
Rollstuhl	•	•		
Rollator	•	•		
Übertrag			4	

Praxissituation 1	Anzahl Punkte	
	maximal	erreicht
Übertrag	4	
Auftrag 2 Nennen Sie vier Vorkehrungen in der Wohngruppe und in Michael Gerbers Zimmer, die Sie als FaBe treffen müssen, wenn er sich zukünftig mit einem Rollstuhl oder Rollator fortbewegen wird. <ul style="list-style-type: none"> • _____ _____ • _____ _____ • _____ _____ • _____ _____ 	2	
Auftrag 3 Beschreiben Sie zwei Gefahrenpotentiale, die sich durch die vermehrten Hilfestellungen bei der Mobilisation von Michael Gerber für Sie als FaBe ergeben. <ul style="list-style-type: none"> • _____ _____ • _____ _____ 	2	
Übertrag	8	

Praxissituation 1		Anzahl Punkte	
		maximal	erreicht
Übertrag		8	
Auftrag 4 Beschreiben Sie je zwei pflegerisch korrekte Vorgehensweisen, die Sie beachten, wenn Sie Michael Gerber bei der Nassrasur und bei der Nagelpflege unterstützen.		4	
Bereiche der Körperpflege	Beschreibung zweier Vorgehensweisen		
Nassrasur	•		
	•		
Nagelpflege	•		
	•		
Übertrag		12	

Praxissituation 2		Anzahl Punkte maximal	Punkte erreicht
Übertrag		12	
Auftrag 1 Laila Saviani könnte autoaggressives Verhalten zeigen, weil sie sich verständlich machen möchte oder weil sie sich durch Schmerzen stimuliert. Erläutern Sie zwei weitere mögliche Ursachen für das autoaggressive Verhalten von Laila Saviani. <ul style="list-style-type: none"> • _____ _____ • _____ _____ 		2	
Auftrag 2 Beschreiben Sie zu den zwei folgenden Erklärungen je eine passende Handlungsweise, mit der Sie als FaBe auf das autoaggressive Verhalten von Laila Saviani reagieren.		2	
Erklärung	Beschreibung je einer Handlungsweise		
Laila Saviani will sich verständlich machen.	<ul style="list-style-type: none"> • _____ _____ 		
Sie fügt sich Schmerzen zu, um sich zu stimulieren.	<ul style="list-style-type: none"> • _____ _____ 		
Übertrag		16	

Praxissituation 2		Anzahl Punkte	
		maximal	erreicht
Übertrag		16	
Auftrag 3 Erläutern Sie mit je einem Beispiel, wie Sie die Konzepte „Funktionale Gesundheit, Empowerment, Normalisierung“ konkret in der Betreuung von Laila Saviani umsetzen könnten.		3	
Konzept/Methode	Beispiel zur konkreten Umsetzung		
Empowerment	•		
Normalisierung	•		
Funktionale Gesundheit	•		
Übertrag		19	

Praxissituation 2	Anzahl Punkte	
	maximal	erreicht
Übertrag	19	
Auftrag 4 Sie als FaBe begleiten Laila Saviani im Umgang mit ihren Veränderungen. Beschreiben Sie vier Unterstützungsmöglichkeiten im Betreuungsalltag. <ul style="list-style-type: none"> • _____ • _____ • _____ • _____ 	4	
Auftrag 5 Beschreiben Sie drei Massnahmen, mit denen Sie als FaBe die Privatsphäre von Laila Saviani trotz ihrer Veränderungen weiterhin gewähren können. <ul style="list-style-type: none"> • _____ • _____ • _____ 	3	
Übertrag	26	

Praxissituation 2	Anzahl Punkte	
	maximal	erreicht
Übertrag	26	
Auftrag 6 „Achtung der Privatsphäre“ ist der 22. Artikel der UNO-Konvention für die Rechte von Menschen mit Behinderungen, die am 15. Mai 2014 in der Schweiz in Kraft getreten ist. Nennen Sie vier weitere Artikel der UNO-Konvention. <ul style="list-style-type: none"> • _____ _____ • _____ _____ • _____ _____ • _____ _____ 	2	
Übertrag	28	

Praxissituation 3		Anzahl Punkte	
		maximal	erreicht
Übertrag		28	
Auftrag 1 Beschreiben Sie je zwei mögliche Schwierigkeiten, mit denen Leon Felber durch seine Sehbehinderung in den Entwicklungs- und Lernbereichen Sprache, Motorik und sozial-emotionale Entwicklung konfrontiert war.		6	
Entwicklungs- / Lernbereich	Beschreibung von je zwei möglichen Schwierigkeiten		
Sprache	•		
	•		
Motorik	•		
	•		
sozial-emotionale Entwicklung	•		
	•		
Übertrag		34	

Praxissituation 3			Anzahl Punkte maximal	Punkte erreicht		
Übertrag			34			
Auftrag 2 a) Beschreiben Sie die drei Bereiche des bio-psycho-sozialen Modells. b) Nennen Sie zu jedem Bereich des bio-psycho-sozialen Modells je zwei Hinweise bezogen auf Leon Felber.			6			
Modell	a) Beschreibung des Bereichs	b) Nennung zweier Hinweise				
bio		•				
		•				
psycho		•				
		•				
sozial		•				
		•				
Übertrag					40	

Seite 11

Praxissituation 3		Anzahl Punkte	
		maximal	erreicht
Übertrag		44	
Auftrag 4 c) dass seine Selbstbestimmung eingeschränkt wird.		1	
Beispiel aus der Praxissituation			
Auftrag 5 Sie als FaBe überlegen sich mögliche Belastungen und mögliche positive Aspekte des Zusammenlebens der Angehörigen mit Leon Felber.		4	
a) Beschreiben Sie zwei mögliche Belastungen und zwei mögliche positive Aspekte des Zusammenlebens der Angehörigen mit Leon Felber.			
Beschreibung zweier möglicher Belastungen	Beschreibung zweier möglicher positiver Aspekte		
•	•		
•	•		
Übertrag		49	

Praxissituation 3	Anzahl Punkte	
	maximal	erreicht
Übertrag	49	
Auftrag 5 b) Schildern Sie vier mögliche Erwartungen, die die Eltern von Leon Felber im geplanten Gespräch an Ihre Haltung und Ihr Verhalten als FaBe ihnen gegenüber haben könnten.	4	
Schilderung von vier möglichen Erwartungen		
•		
•		
•		
•		
c) Formulieren Sie vier Fragen, welche Sie sich stellen könnten, um das auffällige Verhalten von Leon Felber zu analysieren.	4	
Formulierung von vier Fragen		
•		
•		
•		
•		
Übertrag	57	

Praxissituation 3		Anzahl Punkte	
		maximal	erreicht
Übertrag		57	
Auftrag 6 Erklären Sie, wie Sie die folgenden Methoden bei Leon Felbers auffälligem Verhalten umsetzen könnten.		4	
Methode	Erklärung		
Direkter Appell durch Verbote oder verbal Grenzen setzen.			
Umlenken			
Erklären, Einsicht wecken			
Wiedergutmachung			
Übertrag		61	

Praxissituation 3	Anzahl Punkte	
	maximal	erreicht
Übertrag	61	
Auftrag 7 Beschreiben Sie drei Massnahmen, mit denen Sie als FaBe Leon Felber darin unterstützen können, den Kontakt zu seinen Mitbewohnern und Mitbewohnerinnen zu pflegen. <ul style="list-style-type: none"> • _____ _____ _____ • _____ _____ _____ • _____ _____ _____ 	3	
Total	64	